

Info-Mail Nr. 14 / 22. Februar 2016

1

## Fasten mal anders...

### Liebe Umweltbeauftragte in den Pfarrgemeinden,

die Fastenzeit hat begonnen. In den sieben Wochen bis zum Osterfest kann man auf verschiedenste Arten Verzicht üben. Wir möchten Ihnen einige Ansätze vorstellen und **dazu anregen, in Ihren Pfarreien Angebote oder Projekte durchzuführen**. Auch nicht kirchliche Verbände initiieren mittlerweile verschiedenste Arten von Fastenaktionen wie zum Beispiel **Plastikfasten** oder **Mobilitätsfasten**. Daher möchten wir nochmals an dieser Stelle auf die **Misereror-Fastenaktion** hinweisen. Aktuell finden dazu in verschiedenen Städten Veranstaltungen statt. **Dieser Link bietet mehr Informationen dazu.**

In der evangelischen Kirche verzeichnet die **Fastenaktion „7 Wochen ohne“** Jahr für Jahr mehr Zulauf. Fällt es mir leicht, sieben Wochen auf Schokolade zu verzichten? Ist mein Leben anders, wenn ich keinen Rotwein trinke? Wer fastet, der hat die Chance, sich selbst zu überraschen, neu zu erfahren, **was Lebensqualität ausmacht** und bewusst einen neuen Blick auf alltägliche Routine und Gewohnheiten



Sao Paulo in Brasilien – die Großstädte in aller Welt wachsen ungebremst, auf Kosten der Umwelt und des sozialen Gefüges der Menschen. Foto: Misereor

zu gewinnen. Was halten Sie **von „7 mal eine Woche ohne“ - eine Fastenzeit der Umwelt zu liebe?** Mit sieben thematischen Impulsen werden Sie in dieser Zeit begleitet. Jede Woche finden Sie **über diesen Link** einen neuen Impuls mit Anregungen zu schöpfungsbewusstem Handeln. Probieren Sie's doch einfach aus.

Weiter geben wir in diesem Infobrief eine erste Einführung zu den neuen diözesanen Bauregeln und weisen auf die Homepage der Fachstelle Arbeitssicherheit des EOM hin. Wir wünschen Ihnen eine nachhaltige Fastenzeit und verbleiben mit herzlichen Grüßen

*Ihr Projektteam*

## Umfrage bei den Umweltbeauftragten

Zur Standortbestimmung unseres Projektes starten wir gerade, wie bereits angekündigt, eine Fragebogenaktion für die pfarrlichen Umweltbeauftragten.

Die Ergebnisse werden wir in unsere Projektplanung mit einbeziehen, um weiterhin für die

Bewahrung der Schöpfung und unsere gemeinsamen Ziele in der Erzdiözese erfolgreich zu arbeiten.

**Dieser Link führt zur Umfrage.** Wir danken Ihnen herzlich für die Teilnahme **bis zum 14. 3.**



2

Im Intranet der Erzdiözese hat die zuständige Fachstelle im EOM eine professionelle Informationsplattform zum Arbeits- und Gesundheitsschutz aufgebaut. Dort gibt es umfangreiche Hilfestellungen, aktuelle Informationen und Unterlagen zum Nachlesen, Herunterladen oder Ausdrucken. ([Link](#) – Achtung, funktioniert nur in Pfarrbüros und bei Kirchenpflegern).

Daher ist es hilfreich, **wenn der Kirchenpfleger die Mitarbeitenden der Kirchenverwaltung über die Themen der Arbeitssicherheit informieren kann.** Die Informationsplattform stellt demnächst im Ordner Kirchenstiftungen die *5. Checkliste zur Begehung der Außendienstmitarbeiter* ein.

Mit dieser Unterlage müssen dann insbesondere Kirchenpfleger und Umweltbeauftragte arbeiten. Im Ordner Kirchenstiftungen finden sich darüber hinaus eine Vielzahl von wichtigen Broschüren wie zum Beispiel für die ergonomische und sichere Gestaltung von Arbeitsplätzen, für die Arbeit von Mesnern, zu Versicherungsfragen oder Betriebsanweisungen für bestimmte Arbeitsmittel.

Im Ordner Allgemeine Informationen gibt es für alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden weiterführende Links zum Arbeits- und Gesundheitsschutz. Es lohnt sich dieses gute Angebot im Blick zu behalten und regelmäßig vorbeizuschauen. (*Hermann Hofstetter*)

## Nachhaltiges kirchliches Bauen – wie geht das? Teil 1

Am **1. April 2016** werden **die neuen Bauregeln der Erzdiözese München und Freising** in Kraft gesetzt. Sie setzen Maßstäbe bezüglich ihrer nachhaltigen Ausrichtung und sie sind beispielgebend, wie schöpfungsverantwortliches kirchliches Bauen zu verstehen ist. Die **Oberste Bauregel** legt dazu fest: „Ziel des diözesanen Bauwesens ist es, **die baulichen Voraussetzungen für die Pastoral**, nämlich die Wahrnehmung des Verkündigungsauftrags der Kirche, ihr liturgisches, caritatives, erzieherisches, Gemeinschaft stiftendes, Bildung vermittelndes und gesellschaftliches Wirken im Bereich der Erzdiözese zu schaffen und auf Dauer zu gewährleisten.“

Dabei sollen einerseits die **Lebenszykluskosten** von Gebäuden reduziert werden, zugleich aber die erforderliche Qualität beim Bau und Unterhalt der Gebäude über die gesamte Lebensdauer nachhaltig gewährleistet sein.

Die Oberste Bauregel bekennt sich zur Nachhaltigkeit. **Ökonomische Effizienz, soziale Fairness** sowie **ökologische Tragfähigkeit** werden dabei als sich wechselseitig bedingende Größen verstanden. Beim Abgleich zwischen diesen drei Größen soll es jeweils zu verantwortbaren und nachvollziehbaren Ergebnissen kommen. Die Kirche hat angesichts ihrer Verantwortung für die Schöpfung eine besondere **Vorbildfunktion**.



Ein positives Beispiel für die geglückte Verbindung des Einsatzes regionaler Materialien, Langlebigkeit und Förderung traditionellen Handwerks: Die einheimische „Schindel“ bei der Dacherneuerung der Pfarrkirche in Seebruck. Foto: Karl Hartl

Deshalb muss sie sich sowohl bei der Modernisierung als auch bei Neubauvorhaben an den Anforderungen eines ökologisch verantwortungsvollen und ressourcenschonenden Bauens orientieren. **Daher sind bei allen Planungs- und Entscheidungsprozessen Nachhaltigkeits- und Umweltaspekte zu beachten, zu untersuchen und in bestmöglichem Umfang umzusetzen.** (Vgl. Teil A, Oberste Bauregel für das Bauwesen der Erzdiözese München und Freising (OBR), Abschn. 4. Ziele des und Anforderungen an das diözesane(n) Bauwesen(s). Die endgültige Fassung wird bald im Amtsblatt der Erzdiözese veröffentlicht.)

## Die Bauregel-Grundsätze zum Leben erwecken

Wie werden nun diese Ziele konkret beim kirchlichen Bauen zum Leben erweckt? Dazu formuliert die Oberste Bauregel Anforderungen an folgende Bereiche:

- Anforderungen an die Planungs-, Bau und Unterhaltsqualität (4.1),
- Anforderungen an den Einsatz der für die Baumaßnahmen erforderlichen finanziellen Mittel und Unterhaltskosten (4.2), und
- Anforderungen an die Qualität der für die Planung und Durchführung von Baumaßnahmen erforderlichen Prozesse (4.3).

Bei größeren Baumaßnahmen in den Pfarreien gibt es oft **viele Beteiligte**. Das sind insbesondere die Gremien und Vertreter des Bauherrn, wie **Kirchenverwaltung, Seelsorger, Kirchenpfleger** oder Pfarrgemeinderat. Dazu kommen die Ansprechpartner aus der „Zentrale“, wie die Erzbischöfliche **Finanzkammer**, das **Bauressort**, der strategische **Vergabeausschuss**, das **Justizariat**, die **Vergabestelle Bau**, die Fachbereiche **Pastoralraumanalyse** und **Umwelt**. Mit an Bord sind die externen Büros, wie **Architekten, Fachplaner, Projektmanager** und so weiter.

Damit alle Beteiligten in Zukunft bezüglich der Schöpfungsverantwortung an einem Strang ziehen können, wird es zur Obersten Bauregel **Checklisten** und **weitere Arbeitshilfen** zu den oben genannten Anforderungen geben. Anhand dieser Checklisten können sich alle Beteiligten transparent und auf Basis einheitlicher fachlicher Grundlagen im kirchlichen Planungs- und

Baugeschehen explizit über die Ausformung konkreter Kriterien verständigen. Das muss man sich so vorstellen:

### Beispiel ressourcenextensives Bauen

Nehmen wir als Beispiel das Handlungsfeld **Ressourcenextensives Bauen**. Mit dem Bauen ist generell, aber ganz besonders in unseren Kulturkreisen, ein enormer Ressourcenverbrauch verbunden. Große Mengen an Baustoffen und Materialien werden erzeugt und verarbeitet, was den Einsatz von Energie und Transportleistungen erfordert. So verursacht bei uns der **Bau eines Einfamilienhauses** eine **Gesamtemission von bis zu 100 Tonnen CO<sub>2</sub>** – ein unfassbarer Wert, wenn man vergleicht, dass dies ungefähr dem Gesamt-CO<sub>2</sub>-Ausstoß eines Inders für alle Lebensbereiche (Essen, Reisen, Wohnen, Energie...) aufaddiert über 50 Jahre entspricht.

Anhand dieser einfachen Gegenüberstellung wird klar, dass wir den **überzogenen Lebensstil in den reichen Ländern** so nicht weiterführen dürfen. Auch unser hochgelobter Baustandard taugt für den Rest der Welt so leider nur in Teilbereichen. **Kirche muss für alle Menschen beispielgebend agieren**. Dies bedeutet, dass beim schöpfungsverantwortlichen Bauen im kirchlichen Bereich ein Augenmerk auf den Ressourceneinsatz gelegt werden muss.

Zu den Ausprägungen des **ressourcenextensiven Bauens** ist in der zugehörigen Checkliste eine Reihe von Kriterien und Beispielen aufgeführt, anhand welcher Punkte ein möglichst hoher Erfüllungsgrad für dieses Handlungsfeld erreicht werden kann.

Geringer Materialverbrauch	Hoher Anteil recycelter / wiederverwendbarer Baustoffe		
Regionaler Bezug bei Lieferung und Fertigung	Langlebige Baulösungen	Sanierung statt Neubau	
Geringer Energieeinsatz	Hoher Anteil an nachwachsenden Rohstoffen		
Förderung altbewährter, traditioneller, instandhaltungsfreundlicher Bau- und Handwerkskunst			

*Das „Verbundmauerwerk“ des ressourcenextensiven Bauens.*

Grundsätzlich sieht man schon an diesem Beispiel und dem gerade abgebildeten „Verbundmauerwerk“, worauf es hinausläuft: **Mäßigung** ist unser höchstes Ziel, soll schon Konfuzius geraten haben. Um die Umwelt und die Mitmenschen nicht zu schädigen und der Nachwelt nicht weiter große Lasten aufzubürden, müssen die zur Verfügung stehenden Mittel zukünftig vor allem dafür eingesetzt werden, **passgenaue Baumaßnahmen** für leistungsfähige kirchliche Gebäude anzustreben, die **ökologisch wertvoll und „enkeltauglich“**, in Summe also schöpfungsverantwortlich, sind.

Ein „Weniger ist Mehr“ heißt beim kirchlichen Bauen in letzter Konsequenz: gespart wird nicht auf Kosten Benachteiligter, der Nachwelt, der Umwelt oder der ganzheitlichen Qualität. Die Aufgabe ist stattdessen **gut abzuwägen, was tatsächlich an Neubauvolumen, Gebäudekonzept, Raumprogramm, Technik, Unterhaltskosten, Luxus, Sonderlösungen und Ausstattungsfetails zur Bedarfsdeckung des einzelnen kirchlichen Rechtsträgers und zur Erfüllung des kirchlichen Auftrags nachhaltig vertretbar ist.**

*Hermann Hofstetter*

Fortsetzung im nächsten Infobrief

## Termine zu unseren Themen

### Bildungswerk Rosenheim:

**Donnerstag, 3. März 2016: Laudato Si - die Enzyklika trifft den Nerv:** Ökologische Krise, globales Wirtschaftssystem, soziale Gerechtigkeit. Von 19.30 bis 21.00 Uhr im Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkofenstr.5. [Veranstaltungslink](#)

**Repair-Café: Wegwerfen? Denkste!** fünfmal am Donnerstag: 3. März, 7. April, 12. Juni, 7. Juli und 1. September 2016, jeweils von 17 bis 20 Uhr; im Bürgerhaus Miteinander Rosenheim, Lessingstr. 77. [Veranstaltungslink](#)

**Mittwoch, 16. März 2016: Glänzende Aussichten. Klima, Konsum und Lebensstil.** Von 19.30 bis 21.00 Uhr im Bildungszentrum Rosenheim, Pettenkofenstraße 5. [Veranstaltungslink](#)

**Glänzende Aussichten: 99 Karikaturen zu Klima, Konsum, Lebensstil:** Ausstellung vom **25. Februar bis 16. April 2016** im Bildungswerk Rosenheim, Pettenkofenstr. 5

### KBW Ebersberg:

**Montag, 14. März 2016: "Gemeinwohl-Ökonomie"** - Wie kann ein Wertewandel in der Wirtschaft gelingen? (3. Teil zum KAB-Jahresthema "Gut wirtschaften"). Von 19.30 bis 21.00 Uhr, Gastwirtschaft „Ebersberger Alm“ (am Aussichtsturm) Ludwigshöhe 3, Ebersberg. [Veranstaltungslink](#)

**Donnerstag, 21.04.16: BNE – Bildung für nachhaltige Entwicklung. Fortbildung für Einsteiger.** Von 9.00 bis 17.00 Uhr, Museum Wald und Umwelt, Ludwigshöhe 2, Ebersberg. Teilnahmegebühr pro Teilnehmer: 50,00 EUR. [Veranstaltungslink](#).

### KBW Bad Tölz:

**Mittwoch, 24. Februar 2016:** Von Alt- nach Neufall – Geschichte des Tales Fall und die Energiegewinnung aus Isarwasser. 19:30 Uhr, Pfarrheim St. Ulrich, Kastanienallee 3, Walchensee. [Veranstaltungslink](#).

**Donnerstag, 10. März 2016: Laudato sí' – Die Umweltenzyklika von Papst Franziskus.** Um 19:30 Uhr im Pfarrheim Hl. Familie, Kardinal-Wendel-Platz 6, 83646 Bad Tölz [Veranstaltungslink](#).

### Bildungswerk der KAB:

**Ausbeutung überwinden – Menschlichkeit wiedergewinnen:** Vortrag und Podiumsdiskussion zu Laudato Si' mit Professor Friedhelm Hengsbach SJ. Am **Donnerstag, 25. Februar 2016**, um 19 Uhr im Pfarrsaal Maria Hilf, Am Herrgottseck 6, 81669 München und am **Freitag, 26. Februar 2016**, um 19 Uhr im Kardinal-Döpfner-Haus, Domberg 27, Freising [Veranstaltungslink](#).

**KBW Traunstein:**

**Reparatur-Café Chiemgau:** 19. März, 16. April, 18. Juni, 16. Juli und 17. September 2016. Jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr im Theatersaal, Kardinal-Faulhaber-Str.6, Traunstein. [Veranstaltungslink.](#)

**Crashkurs Laudato si'**, dreimal am Dienstag (23. Februar, 1. März und 8. März 2016) immer von 10.00 bis 13.00 Uhr ; Katholisches Bildungswerk, Vonfichtstr. 1, Traunstein. [Veranstaltungslink.](#)

**Mittwoch, 24. Februar 2016: Misereor Fastenaktion 2016** - Das Recht ströme wie Wasser, um 19.00 Uhr. Ort: Kardinal-Döpfner-Saal, Vonfichtstr. 1, Traunstein. [Veranstaltungslink.](#)

**Samstag, 19. März 2016: Wir bauen ein Hochbeet – Praxisseminar.** Von 9.00 bis 13.00 Uhr. Ort wird bei Anmeldung bekanntgegeben. [Veranstaltungslink.](#)

**Donnerstag, 25. Februar 2016: Der Hl. Franziskus - Inspiration für uns heute.** Von 19.30 bis 22.00 Uhr, im Pfarrheim von Teisendorf, Poststr. 25. [Veranstaltungslink.](#)

**Samstag, 27. Februar 2016: Klausurtag für pfarrliche Umweltbeauftragte.** Von 9.30 bis 16.00 Uhr im Pfarrzentrum St. Zeno, Salzburger Str. 29a, Bad Reichenhall. [Veranstaltungslink.](#)

**Sonntag, 28. Februar 2016: Film "Die Zukunft pflanzen" - Sonntags-Matinee.** Von 11.00 bis 13.00 Uhr, im Park-Kino, Salzburger Str. 2, Bad Reichenhall. [Veranstaltungslink.](#)

**Mittwoch, 2. März 2016: Unsere Region zwischen Wirtschafts-/Tourismusraum und schützenswerter Landschaft .Podiumsdiskussion.** Von 19.30-21.00 Uhr im Haus der Berge, Berchtesgaden. [Veranstaltungslink.](#)

**Donnerstag, 3. März 2016: "Laudato si"- Die Enzyklika im Blick.** Von 19.30-21.00 Uhr; Pfarrzentrum St. Zeno, Salzburger Str. 29a, Bad Reichenhall. [Veranstaltungslink.](#)

**KBW Freising:**

**Dienstag, 23. Februar 2016:** „Leben mit der Energiewende 3.1 – Selber machen“, Filmvorführung um 19:30 Uhr im Pfarrsaal Nadlstadt. [Veranstaltungslink.](#)

**Brucker Forum**

**Dienstag, 8. März 2016: Enzyklika Laudato si.** Um 19.30 Uhr, Katholisches Pfarrzentrum St. Josef, Allinger Str. 3, Puchheim. [Veranstaltungslink.](#)

**KBW Mühldorf:**

**Samstag, 5. März 2016:** Fahrt zum Heldenmarkt nach München – die Messe für nachhaltigen Konsum. Treffpunkt um 8 Uhr im Bahnhofsgebäude Mühldorf, Rückkehr um 18:16 Uhr. (Heldenmarkt im MVG-Museum, Ständlerstr. 20, München). [Veranstaltungslink.](#)

**Katholische Landvolkshochschule Petersberg:**

**Montag, 7. März und Dienstag, 8. März 2016:** Die Energiewende steuern – Politik konkret mit der Energiespardorf-Simulation. Jeweils von 18:30 bis 21:30 Uhr, Petersberg 2, Erdweg. [Veranstaltungslink.](#)

**Von Bienen lernen: Mit einem Bienenvolk durchs Jahr** – drei Veranstaltungen

**Freitag, 18. März 2016:** Einführungsvortrag „Nachhaltige Prinzipien aus dem Bienenvolk für die eigene Lebensgestaltung“, 16 bis 18 Uhr.  
**Freitag, 15. April 2016:** „Führen und geführt werden“, 16 bis 20 Uhr.

**Freitag, 10. Juni 2016:** „Risikomanagement im Bienenvolk“, 16 bis 20 Uhr. [Veranstaltungslink.](#)

**KBW Berchtesgadener Land:**

**Themenwoche "Laudato si" vom 23. Februar bis 3. März 2016 mit unterschiedlichen Veranstaltungen:**

**Mittwoch, 24. Februar 2016: Unsere Agrarlandschaft im Wandel - Podiumsdiskussion** von 19.30 bis 21.00 Uhr im Rathaussaal von Freilassing, Münchener Str. 15. [Veranstaltungslink.](#)

## KBW Miesbach

**Donnerstag, 7. April 2016: Wachstum, was nun?** Aus der Reihe: Die Zeit gehört uns - Wege zu einem entschleunigten Leben. Um 20.00 Uhr, katholisches Pfarrheim, Wall, Irschenberg. [Veranstaltungslink.](#)

**Mittwoch, 13. April 2016: Papst Franziskus und seine neue Enzyklika: Die Ökologie des Menschen.** Aus der Reihe: Die Zeit gehört uns - Wege zu einem entschleunigten Leben. Um 19:30 Uhr, katholisches Pfarrheim, Wall, Irschenberg. [Veranstaltungslink.](#)

6

## Bayerischer Naturschutzpreis für „Urwald-Bischof“ Erwin Kräutler

Erwin Kräutler, 76-jähriger emeritierter Bischof der brasilianischen Diözese Xingú, erhält den Bayerischen Naturschutzpreis 2016. Damit wird sein „mutiges, selbstloses Engagement“ für die Rechte der indigenen Völker Brasiliens und die Bewahrung ihrer Lebenswelt im Amazonasbecken sowie Kräutlers Wirken für den Schutz des Regenwaldes gewürdigt, so der Bund Naturschutz in Bayern zur Begründung.

Kräutler habe sich dank eines ausgeprägten sozialen Gewissens für die Rechte der Ausgebeuteten und Unterdrückten in Lateinamerika eingesetzt und auch Kritik an den neoliberalen Strukturen Brasiliens nicht gescheut, heißt es in der Begründung weiter. Xingú im Amazonasgebiet ist die flächenmäßig größte Diözese Brasiliens. Der Geistliche, Mitautor der päpstlichen Umwelt-Enzyklika *Laudato si'*, wurde im Dezember nach Überschreiten der Altersgrenze in den Ruhestand versetzt.

Bischof Kräutler ist Gast der diesjährigen Misereor-Kampagne und sprach kürzlich in der vollbesetzten Katholischen Akademie in München über sein Leben in Amazonien.



Bischof Erwin Kräutler in der Katholischen Akademie.  
Foto: Riffert

---

## Impressum

Info-Mail – Informationen für die Umweltbeauftragten in den Pfarrgemeinden und Kirchenverwaltungen der Erzdiözese München und Freising. V. i. S. d. P: Anselm Kirchbichler, Projektleiter Umweltmanagement – Erzbistum München und Freising. Erzbischöfliches Ordinariat, Ressort 1: Grundsatzfragen und Strategie, 1.2.2. Abteilung Umwelt – Büro: Adolf-Kolping-Str.4/II; 80333 München. Postanschrift: Rochusstr. 5, 80333 München. Tel. (089) 2137-1602; Fax -1795. E-Mail: [energiemanagement@eomuc.de](mailto:energiemanagement@eomuc.de) – [www.erzbistum-muenchen.de/umwelt](http://www.erzbistum-muenchen.de/umwelt) – Erstellt unter Mitarbeit von: Redaktionsbüro Riffert, 82131 Gauting.

